

FORTBILDUNG

H2-Blocker, Protonenpumpenhemmer, TNF-Alpha-Blocker

Fortschritte in der Therapie gastrointestinaler Erkrankungen

Die Therapie gastrointestinaler Erkrankungen hat in den letzten zwanzig Jahren bedeutsame Fortschritte erfahren. Während Patienten mit Magen- oder Duodenalulcera mangels potenter Medikamente noch vor wenigen Jahrzehnten über Wochen stationär therapiert wurden, hat die Einführung der H2-Blocker und später der Protonenpumpeninhibitoren die Therapie der Ulcuserkrankungen als auch der Refluxerkrankungen revolutioniert.

In der aktuellen Fortbildung finden Sie einen Artikel über die gastroösophageale Refluxerkrankung, welche eine häufige Erkrankung ist, die auch zu Komplikationen führen kann. Da die Therapie mit PPI im Wesentlichen nebenwirkungsfrei ist, können solche Patienten langfristig effektiv medikamentös therapiert werden.

Auch bei den chronisch entzündlichen Darmerkrankungen gab es in den letzten Jahren nennenswerte Medikamenten-Neuentwicklungen. Die seit über zehn Jahren erhältliche Therapie mit TNF-Alpha-Blockern hat die Therapie der chronisch entzündlichen Darmerkrankungen revolutioniert – insbesondere in dem Hinblick, dass bei einigen Patienten sehr schnelle Remissionen zu erzielen sind. Die Übersicht in dieser Ausgabe von „der informierte arzt“



Prof. Dr. med. Frank Seibold
Bern

gibt Ihnen Leitlinien, wann solche Patienten intensiver therapiert werden müssen und wann eine Dauertherapie zur Remissionserhaltung notwendig ist.

Der dritte gastroenterologische Artikel beschäftigt sich mit Pankreaserkrankungen. Die Differentialdiagnose benignen, prä-malignen und malignen Erkrankungen ist nach wie vor eine diagnostische Herausforderung für den behandelnden Arzt.

▼ Prof. Dr. med. Frank Seibold, Bern